

Vom Winde verweht...

JO: Ford-Trophy auf der Lauchernalp

(wb) Am Samstag standen im Lötschental die letzten beiden Slaloms der diesjährigen kantonalen Ford-Trophy auf dem Programm. Der Sportclub Lötschental wurde durch die kurzfristigen Wetterkapriolen vor eine schwierige Aufgabe gestellt.

300 JO-Athletinnen und -Athleten fanden den Weg auf die Lauchernalp. Die Schneefälle während der Nacht sowie die Windprognosen zwangen die Organisatoren, die Strecken für die beiden Rennen in tiefere Lagen zu verschieben. Nur dank des Einsatzes der vielen freiwilligen Helfer stand um 10.00 Uhr alles bereit und die beiden Rennen konnten wie geplant gestartet werden. Nicht nur die weiche Piste, sondern auch der böenartige Wind machten den jungen Fahrerinnen und Fahrern aber ziemlich zu schaffen. Aufgrund der immer mehr zunehmenden Böen wurde die Jury leider zum Entscheid gezwungen, das zweite Rennen abzusagen.

Am nächsten Wochenende steht für die JO ein Raiffeisen-Cup in Saas-Grund und für die Mini-JO ein CSS-Cup in Visperten auf dem Programm.

Knaben JO I: 1. Bonvin Anthony, Anzère/Ski-Team, 37,09. 2. Bellwald Emanuel, Bellwald, 37,94. 3. Luginbühl Nico, Mont-Bonvin/Mollens, 40,73. 4. In-Albon Flavio, Belalp/Naters, 40,85. – **Ferner:** 6. Näfen Jodok, Brigerberg, 41,38. 9. Montani David, Saas-Almagell, 42,16. 12. Linder Sandro, Grächen, 42,37. 15. Lager Marc, Bellwald, 43,58. 18. Kuonen Lars, Brigerberg, 43,95. 24. Schmid Jonas, Brandegg/Bürchen, 44,91. 27. Seiler Lucas, Brandegg/Bürchen, 45,35. 31. Schnyder Sven, Niven/Bratsch, 46,14. 33. Urban David, Brigerberg, 46,36. 36. Wellig Florian, Eggishorn/Fiesch, 46,46. 37. Ritz Sandro, Eggishorn/Fiesch, 46,49. 42. Imseng Florian, SSC Allalin, 47,50. 48. Schmid Julian, Brandegg/Bürchen, 49,40. 60. Schnidrig Steven, Grächen, 52,08. 63. Chanton Cédric, Zermatt, 52,48. 64. Zurbriggen Sascha, Weiss-

mies/Saas-Grund, 52,52. 65. Blumenthal Michael, Bellwald, 52,71. 68. Locher Ari, Lötschental, 53,38 usw.

Knaben JO II: 1. Henzi Timothe, Crans-Montana, 38,33. 2. Jordan Remy, Etablons, 38,47. 3. Genoud Amaury, Zinal, 39,77. 4. Marx Laurent, Brandegg/Bürchen, 39,95. – **Ferner:** 6. Schmutz Silvan, Albinen/Torrent, 40,58. 8. Imseng Sebastian, SSC Allalin, 41,06. 9. Gattlen David, Brandegg/Bürchen, 41,19. 25. Zenhäuser Kevin, Ginals, 45,20. 32. Walker Yannick, Visperten, 46,92. 35. Zenhäuser Ramon, Brandegg/Bürchen, 47,62. 41. Linder Jan, Grächen, 48,76. 42. Andenmatten Marc, Grächen, 48,78. 46. Gasser Etienne, Grächen, 49,66 usw.

Mädchen JO I: 1. Lochmattier Stéphanie, Dent-Blanche/Evolène Région, 42,19. 2. Schmidhalter Noémie, Crans-Montana, 44,73. 3. Volken Ramona, Belalp/Naters, 44,92. – **Ferner:** 10. Zurbriggen Maria, Zermatt, 46,31. 12. Hjalmarsson Linn, Brigerberg, 47,01. 13. Rüttimann Celine, Brigerberg, 47,10. 14. Julien Céline, Zermatt, 47,24. 16. Herren Samira, Weissmies/Saas-Grund, 47,68. 18. Graven Rebecca, Zermatt, 47,97. 20. Banz Samira, SSC Allalin, 48,15. 26. Brunner Corinna, Eischoll/Jungholz, 49,49. 28. Müller Romaine, Zermatt, 50,18. 34. Bayard Chiara, Weissmies/Saas-Grund, 51,39. 35. Clausen Valerie, Ginals, 51,68. 37. Serseraub Natascha, Niven/Bratsch, 52,02. 38. Kalbermatten Ilona, Weissmies/Saas-Grund, 52,27. 39. Locher Franca, Lötschental, 52,71. 47. Studer Annic, Visperten, 54,28. 55. Näfen Murielle, Brigerberg, 57,07 usw.

Mädchen JO II: 1. Bournissen Celia, Dent-Blanche/Evolène Région, 42,10. 2. Kuonen Dea, Les Barzettes, 42,63. 3. Anthamatten Christelle, Saas-Almagell, 42,91. 9. Lerjen Rahel, Zermatt, 44,73. 10. Lingg Juliette, Zermatt, 45,09. 11. Weli Alicia, SSC Allalin, 45,15. 12. Grand Jiona, Albinen/Torrent, 45,35. 13. Hugo Rebecca, Saas-Almagell, 45,57. 14. Wellig Christina, Eggishorn/Fiesch, 46,11. 16. Ruffiner Nadine, Eischoll Jungholz, 46,45. 17. Anthamatten Sabine, Saas-Almagell, 46,46. 22. Lerjen Tanja, Zermatt, 47,33. 23. Sarbach Kerstin, Visperten, 47,67. 24. Zurbriggen Laura, Saas-Almagell, 48,14. 28. In-Albon Stefanie, Belalp/Naters, 49,13. 32. Schnyder Alexandra, Niven/Bratsch, 50,50. 37. Tenisch Anabelle, Brigerberg, 51,86. 40. Mutter Salome, Belalp/Naters, 52,46. 43. Anthamatten Sybille, Saas-Almagell, 57,90. 44. Stahel Stephanie, Grächen, 1:00,56.



Björn Walter: Gewinnt er nach zwei WM-Medaillen nun auch noch den Gesamt-Weltcup?

Foto zvg

Zweimal Silber für Björn Walter

Snow-Bike: Weltmeisterschaften in Aigen, Österreich

Cb) Am Wochenende sind die Snow-Bike-Weltmeisterschaften in Aigen, Österreich, zu Ende gegangen. Die Bilanz der Schweizer Nationalmannschaft ist hervorragend, dies vor allem dank dem Grächener Björn Walter. Er gewann zwei Silbermedaillen und wurde in der Kombination Vierter.

Anfang April geht die Weltcup-Saison zu Ende: Hier hat Walter noch die Chance, als erster Schweizer seit 25 Jahren den Gesamtweltcup zu gewinnen. Nach ausgezeichneten Resultaten in der bisherigen Weltcup-Saison ging Björn Walter sehr motiviert an die Weltmeisterschaften nach Aigen in Oberösterreich. «Ich habe gewusst, dass ich im Super-G und vor allem im Riesenslalom in Tuchfühlung mit den Besten bin und habe mir darum einen Podestplatz zum Ziel gesetzt», sagt der Grächner. Erster Bewerb war dann die Abfahrt. Hier konnte sich Walter sehr gut auf die Bedingungen und das Tempo einstellen. Er steigerte sich deutlich gegenüber dem Training und wurde hervor-

ragender Vierter. Das Podest verpasste er dabei um 57 Hundertstelsekunden. «Diese für mich überraschend gute Leistung gab mir grossen Auftrieb für die weiteren Rennen», betonte Walter. Im Super-G verpasste er Gold nur knapp und landete mit hauchdünnen acht Hundertstelsekunden Rückstand auf David Krejci aus Tschechien auf dem zweiten Platz. Silber holte er auch im Riesenslalom, wiederum hinter David Krejci und vor Stepan Hlavac, ebenfalls aus Tschechien. Mit einer soliden Leistung im Slalom (7. Rang) reichte es in der Kombination zum 4. Platz. Was ist das Erfolgsgeheimnis des erfolgreichsten Schweizer Snow-Bike-Fahrers, der an Weltmeisterschaften immer wieder in die Medaillenränge fährt? «Ich fahre auf einem technisch guten Niveau und habe momentan ein gutes Gefühl für den Schnee. Wichtig ist auch die motivierte Einstellung. In Aigen hat auch die Tagesform gestimmt, was ebenfalls ein wichtiger Faktor ist», analysiert Walter. Erfolgreichste Nationen in Aigen waren Österreich und Tschechien. Die Schweizer holten ins-

gesamt drei Medaillen. Neben Björn Walter war der Junior Christian Tschümperlin aus St. Gallenkappel erfolgreich, er gewann in der Abfahrt die Bronzemedaille.

Die richtige Balance finden

Die Weltcup-Saison der Snow Biker geht Anfang April mit den letzten Rennen in Hofgastein, Österreich, zu Ende. In aussichtsreicher Position geht Björn Walter als bisher Führender des Gesamtweltcups in diese Rennen. «Ich werde natürlich mein Bestes geben und versuchen, die richtige Balance zu finden zwischen Risikobereitschaft und Sicherheit», sagt Walter.

Die Resultate der WM in Aigen. Abfahrt. Herren: 1. David Krejci, Tsch, 1:01,02. 2. Markus Moser, Ö, 1:01,92. 3. Stepan Hlavac, Tsch, 1:02,40. 4. Björn Walter, Sz, 1:02,97. – **Ferner:** 14. Urs Tschümperlin, Sz, 1:05,95. **Junioren:** 1. Martin Gastl, Ö, 1:06,88. 2. Michal Pasler, Tsch, 1:07,73. 3. Christian Tschümperlin, Sz, 1:08,08. – **Ferner:** 9. Beni Zulliger, Sz, 1:12,44. **Super-G. Herren:** 1. David Krejci, Tsch, 1:10,51. 2. Björn Walter, Sz, 1:10,59. 3. Stanislav Jezek, Tsch,

1:11,14. – **Ausgeschieden:** Urs Tschümperlin, Sz.

Junioren: 1. Martin Gastl, Ö, 1:15,00. 2. Michal Pasler, Tsch, 1:16,26. 3. Simon Rauter, Ö, 1:16,33. – **Ferner:** 4. Christian Tschümperlin, Sz, 1:16,48. 12. Beni Zulliger, Sz, 1:40,60.

Riesenslalom. Herren: 1. David Krejci, Tsch, 1:23,84. 2. Björn Walter, Sz, 1:24,05. 3. Stepan Hlavac, Tsch, 1:24,33. – **Ferner:** 13. Urs Tschümperlin, Sz, 1:27,30.

Junioren: 1. Simon Rauter, Ö, 1:28,98. 2. Martin Gastl, Ö, 1:29,01. 3. Jakob Jezek, Tsch, 1:29,64. – **Ferner:** 8. Beni Zulliger, Sz, 1:36,85. – **Ausgeschieden:** Christian Tschümperlin, Sz.

Slalom. Herren: 1. Markus Moser, Ö, 1:29,47. 2. Stanislav Jezek, Tsch, 1:30,05. 3. David Krejci, Tsch, 1:31,63. – **Ferner:** 7. Björn Walter, Sz, 1:35,66. – **Ausgeschieden:** Urs Tschümperlin, Sz.

Junioren: 1. Martin Gastl, Ö, 1:37,81. 2. Jakob Jezek, Tsch, 1:41,11. 3. Petr Kaufmann, Tsch, 1:43,51. – **Ferner:** 9. Christian Tschümperlin, Sz, 1:51,74. – **Ausgeschieden:** Beni Zulliger, Sz.

Kombination (aus Abfahrt, Riesenslalom und Slalom). Herren: 1. Markus Moser, Ö, 3:56,45. 2. David Krejci, Tsch, 3:56,49. 3. Stanislav Jezek, Tsch, 3:58,02. 4. Björn Walter, Sz, 4:02,58.

Junioren: 1. Martin Gastl, Ö, 4:13,70. 2. Jakob Jezek, Tsch, 4:19,28. 3. David Slivka, Pol, 4:30,52.



Das Siegertrio der Kategorie Knaben I.

Foto zvg

pd) Das Swiss Snow Demo-Team mit Oberwalliser Besetzung nahm am Interski-Kongress (Schneesportlehrer-Olympiade) in Yong Pyong in Südkorea teil. Über 30 Nationen präsentierten dort ihre Schneeschporttechniken, Lehrmethoden und Innovationen im Schneeschportlehrerberreich.

Seit 1952 führen die internationalen Schneeschportlehrer-Verbände alle vier Jahre den Interski-Kongress durch. An Vorlesungen, in Workshops auf und neben der Piste sowie bei abendlichen Schneeschport-Demos werden Wissen ausgetauscht und internationale Freundschaften gepflegt. Über 1000 Schneeschportlehrer aus über 30 Nationen haben am vergangenen Interski-Kongress in Yong Pyong teilgenommen. Die Schweizer Delegation mit Verbandspräsident Karl Eggen, der in Zermatt wohnhaft ist, setzte sich aus 46 Teilnehmern zusammen. Darunter das 20-köpfige Swiss Snow Demo-Team unter der Leitung von Jan Kindschi mit den Oberwalliser Mitgliedern Arsène Page, den Gebrüdern Jörg und Kilian Roten und Romana Roten. Dem Langlauf-Demo-Team gehörte mit Patrick Griching ebenfalls ein Oberwalliser

Eine positive Bewertung

Erfolgreiche Schneeschportlehrer-Olympiade in Korea

Teilnehmer an. Die Theorien, Workshops und Shows des Swiss Snow Demo-Teams sind auf grosses Interesse bei den Teilnehmern gestossen.

Die Schneeschport-Philosophie von Swiss Snowsports konnte konsequent umgesetzt werden, so wurde immer mit allen vier Schneeschportgeräten (Ski, Snowboard, Langlauf und Telemark) gearbeitet. Zudem boten die Schweizer eine der eindrucklichsten Demoshow mit allen vier Schneeschportgeräten. Demzufolge wurden auch die Workshops der Schweizer rege besucht und die Schneeschport-Philosophie positiv bewertet und aufgenommen.

Für den Meinungsaustausch fand zum ersten Mal die Interskischule statt, wo täglich über 200 Koreaner teilnahmen und von Schneeschportlehrern aus aller Welt unterrichtet wurden. Diese Aktion hatte zum Ziel, den Schneeschport in Südkorea noch populärer zu machen.

Die Skistation Yong Pyong, welche für die Olympischen Winterspiele 2014 kandidiert, war täglich bis nach Mitternacht offen



Das Swiss Demo-Team mit Oberwalliser Beteiligung: Eindrücklicher Auftritt in Südkorea.

Foto zvg

und die Infrastruktur wurde vor allem am Wochenende von vielen Schneeschport-Einsteigern rege benutzt.

Generell hat man festgestellt, dass sich der Entwicklungstrend der Schneeschportlehrer auf hohem Niveau befindet. Vor allem die Oststaaten haben in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Dort liegt noch ein grosses Potenzial für zukünftige Gäste. Mit dem Interski-Kongress ist es gelungen, für den Schneeschport eine gute weltweite Promotion zu machen. Täglich wurde in den Medien ausführlich über den Kongress berichtet.

An der Generalversammlung der Berufsskilehrer der International Ski Instructors Association (ISIA) stand die gegenseitige Berufsanerkennung im Vordergrund. Der Einführung einer internationalen Schneeschportlehrerprüfung im Bereich Technik und Sicherheit haben die Nationen grundsätzlich zugestimmt. Für den nächsten Kongress 2011 haben sich Argentinien, Bulgarien und Österreich beworben. Das Rennen hat schlussendlich St. Anton in Österreich gemacht. Die Skilehrer-Weltmeisterschaften werden im Jahr 2009 in Maribor, Slowenien, stattfinden. Dort wird die Schweiz ihre Weltmeistertitel im Formationsfahren und Riesenslalom verteidigen.